

AG Bildungsfinanzierung der GEW

SMS - Kurznachrichten - SMS - Kurznachrichten - SMS
2009-01

Inhalt:

- 1. Bildungsgipfel vom Herbst 2008 – Finanzrelevante Vereinbarungen**
 - 2. Bildungsfinanzierung – Stellenwert der Bildung**
 - 3. Schuldenbremse? Oder Steuersenkungsbremse?**
 - 4. Bofinger – Denkanstoß zur Bildungsfinanzierung**
 - 5. Vermögen – Ungleichheit nimmt weiter zu**
 - 6. Privatschulen – europaweit im Trend**
 - 7. Bertelsmann-Stiftung – gemeinnützig?**
 - 8. Am Rande – Harvard verliert Milliarden durch Finanzkrise**
-

1. Bildungsgipfel vom Herbst 2008 – Finanzrelevante Vereinbarungen

Wesentliches Ergebnis des Bildungsgipfels war die Vereinbarung zwischen Bund und Ländern war, „dass in Deutschland der Anteil der Aufwendungen für Bildung und Forschung gesamtstaatlich auf 10 Prozent des Bruttoinlandsproduktes bis zum Jahr 2015 gesteigert wird.“

In der Antwort auf eine kleine Anfrage im Bundestag hat die Bundesregierung jetzt präzisiert, dass sie dabei vom Bildungsausgabenkonzept des statistischen Bundesamts ausgeht. Danach wurden 2006 nur noch 6,2 Prozent des BIP für Bildung aufgewendet (1995: 6,9 Prozent; 2000: 6,7 Prozent). Von der 10-Prozent-Forderung des Bildungsgipfels sollen 7 Prozent in die Bildung gehen, 3 Prozent sind für Forschung vorgesehen. D.h., die Bundesregierung möchte gerade mal den Stand von 1995 wieder herstellen.

Welcher Anteil der 7 Prozent vom Staat und welcher Anteil von Privat aufgebracht werden soll, lässt die Regierung dabei offen. Verwiesen wird auf eine Arbeitsgruppe, die bis Oktober 2009 Vorschläge zur Umsetzung des Ziels machen soll. Auch ohne Wirtschaftskrise ist die Erhöhung ein ambitioniertes Vorhaben, das aber nicht reichen wird, die von verschiedenen Experten konstatierte Unterfinanzierung des Bildungswesens zu beseitigen.

Zur Antwort auf die „Kleine Anfrage“: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/113/1611349.pdf>

2. Bildungsfinanzierung – Stellenwert der Bildung

Der „Einblick“ der DGB berichtet in seiner jüngsten Ausgabe über die Bildungsfinanzierung. „Wie viel einer Gesellschaft Bildung wert ist, zeigt sich vor allem in den Investitionen in das Bildungswesen. Hierzulande scheint der Stellenwert nicht hoch: Trotz Pisa-Schock, Bildungsgipfel und vieler schöner Politikerworte ist der Anteil der Bildungsausgaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gesunken. ‚Wir müssen jetzt umsteuern‘, fordert der GEW-Vorsitzende Ulrich Thöne.“

Zum Artikel auf Seite 4 des Einblicks: http://www.einblick.dgb.de/download/2009/einblick_09_02.pdf

3. Schuldenbremse? Oder Steuersenkungsbremse?

Die Bundesregierung fordert eine Schuldenbremse. Was sich aus Sicht einer privaten Familie sehr sinnvoll anhört, ist für den Staat jedoch fatal. Wer auf Schulden verzichtet, lässt sinnvolle Investitionsmöglichkeiten ungenutzt. Besser wäre eine Steuersenkungsbremse, die Steuersenkungen erst dann wieder erlaubt, wenn die Verschuldung einen bestimmten Wert unterschritten hätte.

Zum Thema:

http://www.dgb.de/presse/pressemeldungen/pmdb/pressemeldung_single?pmid=3371

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,606536,00.html>

http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wirtschaft/aktuell/1672058_Hohe-Schulden-muessen-moeglich-bleiben.html

4. Bofinger – Denkanstoß zur Bildungsfinanzierung

Prof. Peter Bofinger, Mitglied des Sachverständigenrats, setzt sich seit einiger Zeit für eine Erhöhung der Bildungsausgaben ein. In dem bereits erwähnten Spiegel-Interview schlägt er jetzt vor, Bildung zur Not auch durch Kredite zu finanzieren. Bei Unternehmen sei es normal, Kredite aufzunehmen, wenn die erwartete Rendite über dem Zinssatz für die Kredite liege – warum solle man also bei der Bildung nicht genauso verfahren?

Besser wäre eine Finanzierung aus Steuermitteln – dass hier versteckte Potenziale liegen ist bekannt. Zur Not ist eine Kreditfinanzierung aber besser als auf eine Erhöhung der Bildungsausgaben zu verzichten.

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,606536,00.html>

5. Vermögen – Ungleichheit nimmt weiter zu

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung hat wieder einmal festgestellt, dass die Ungleichheit der Vermögensverteilung weiter zugenommen hat. Von 2002 bis 2007 sind die Vermögen in Westdeutschland um 11 Prozent gestiegen, in Ostdeutschland um zehn Prozent gesunken (Inflationsbereinigt ist der Rückgang sogar 17 Prozent).

„Die obersten 1 Prozent, also die Allerreichsten in Deutschland, verfügen über knapp ein Viertel des Gesamtvermögens.“ Den oberen 10 Prozent der Bevölkerung gehört etwa 60 Prozent des Vermögens. Jeder Vierte in Deutschland verfügt über gar keines – oder ist sogar verschuldet.

<http://www.diw.de/deutsch/pressemitteilungen/92991?pcode=93790&language=deutsch>

6. Privatschulen – europaweit im Trend

Ein Viertel aller Schülerinnen und Schüler in Europa geht auf eine Privatschule. Die Zeit schreibt: „Das gibt einen Vorgeschmack darauf, was Deutschland noch bevorstehen könnte.“

<http://images.zeit.de/text/2009/08/C-Privatschule-Ueberblick>

7. Bertelsmann-Stiftung – gemeinnützig?

In der Diskussion um die Aktivitäten der Bertelsmann-Stiftung geht es auch um die Frage der Gemeinnützigkeit der Stiftung.

Unabhängige Juristen haben jetzt ein Gutachten vorgelegt, nach dem die Stiftung nicht gemeinnützig ist und folglich Steuern zahlen müsste.

<http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=13431>

8. Am Rande – Harvard verliert Milliarden durch Finanzkrise

Kürzlich machte die Meldung die Runde, dass die Harvard-Universität durch die Finanzkrise ein Viertel ihres Stiftungsvermögens verloren hat (minus 8 Milliarden).

Nicht erwähnt wurde, um wie viel das Vermögen im Finanzmarktboom der letzten Jahre gestiegen war... Es wird aber deutlich, dass Stiftungsvermögen wohl keine verlässliche Planungsgröße im Bildungsbereich sind.

http://www.ftd.de/forschung_bildung/bildung/:Wegen-Finanzkrise-Harvard-verliert-8-Mrd-Dollar/447456.html?zid=155093

Zusammengestellt von Gunter Quaißer am 18. Februar 2009

Bestellen des Newsletters bifi-sms:

<http://www.gew.de/Bifi-Newsletter.html>

Ältere Ausgaben des Newsletters:

http://www.gew.de/Publikationen_Bildung_Politik.html#Section22335
